

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 41/010/2021

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 23.08.2021

Zu Punkt 4:	Sachstandsbericht über die Erarbeitung eines "Territorialen Strategiekonzeptes" Düsseldorf/neanderland für den nachhaltigen Tourismus, Kultur und Naturerbe
--------------------	--

Herr Kobernuß, Geschäftsführer der Agentur *ift* trägt mittels der in der **Anlage** beigefügten Präsentation vor und beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder. Er erläutert das im Vergleich zu bisherigen Förderwettbewerben geänderte Verfahren. So brauchen Förderprojekte territoriale Strategiekonzepte als Bezugsrahmen. Diese Verfahren wurden in der EU in anderen Bereichen bereits etabliert und nun auch auf den Bereich Tourismus ausgeweitet. So müssten Einzelprojekte grds. einen inhaltlichen Bezug zu den Zielen einer Region darstellen. Im Anschluss an seinen Vortrag bittet er die Anwesenden, ggf. weitere Handlungsfelder zu benennen.

KA Köster-Flashar bedankt sich für den Vortrag und bittet um eine genauere Definition im Bereich der Nachhaltigkeit. Sie ergänzt, dass auch die Menschen vor Ort über die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen hinaus davon profitierten. Herr Kobernuß bestätigt dies und nennt als Beispiele die Bereiche Mobilität und Inklusion; hier könnten Akzente gesetzt werden, die dann der gesamten Bevölkerung zugutekämen. Er erläutert, dass Nachhaltigkeit sowohl ökonomisch (faire Bezahlung), sozial (keine Überlastungserscheinungen) als auch ökologisch (Verkehrsführung, CO₂-Reduktion) gedacht werde, da der Lebensraum ganzheitlich betrachtet werden solle. Der Schutz der Ressourcen sei hier immanent. Als weiteres Beispiel führt er an, dass es derzeit durchaus Konflikte durch einen zu hohen Nutzungsdruck gäbe. Diese Themen würden zukünftig an Bedeutung gewinnen.

KA Anfang bittet um Erläuterung zu den Themen Digitalisierung und Datenmanagement; wie könne dies Besucherströme lenken?

Herr Kobernuß erläutert beispielhaft, wie durch Messpunkte analysiert werden könne, wie viele Menschen sich in Echtzeit an einem Ort aufhalten und hierdurch Hinweise gegeben werden könne, diese Spitzenzeiten besser zu meiden. Für diese Handlungsfelder liefen in anderen Kommunen bereits erste Ausschreibungen zur Umsetzung. Grundsätzlich stünden in den Strategiekonzepten keine konkreten Projekte; diese würden von den Kommunen geliefert.

KA Völker nimmt die Ausführungen mit Interesse zur Kenntnis, sieht allerdings einen hohen bürokratischen Aufwand. Er bittet um Erläuterung, nach welchen Kriterien letztendlich Entscheidungen getroffen würden. Herr Kobernuß legt dar, dass der Bereich Tourismus tendenziell weniger Konflikte biete, vielmehr gebe es oft einen breiten Konsens in der Festlegung der Handlungsfelder. Kontroversen könnten aber in den Workshops diskutiert und in der Lenkungsgruppe entschieden werden. Zudem gebe es die Möglichkeit zur jährlichen Fortschreibung und somit zur Anpassung.

KA Ruppert geht davon aus, dass diese Konzepte auch Unterstützung fänden.

KA Roeloffs weist darauf hin, dass die EU-Richtlinien so allgemein gefasst werden müssen, um jeder Region die Möglichkeit zu geben, sich dort wiederzufinden und flexibel in der Umsetzung zu sein. Auf seine Nachfrage hin erläutert Herr Kobernuß, dass zu der Lenkungsgruppe die Vertreter des Regionalmanagements sowie die Vertreter von Kultur und Tourismus in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann gehörten. Bei den Workshops gehe er von ca. 30 – 40 Teilnehmer aus verschiedensten Institutionen aus, so der IHK, den Messen, der DEHOGA, Gleichstellungsbeauftragte etc.

Auf Nachfrage von KA Köster-Flashar stimmt Herr Kobernuß zu, dass auch die Metropolregion Rheinland sowie der Landschaftsverband Rheinland Kompetenzträger seien und beteiligt würden.

Auf Bitte von KA Roeloffs wird seitens der Verwaltung zugesagt, in der nächsten Sitzung am 8.11.2021 ein erstes Feedback vorzulegen.

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nimmt die Präsentation der beauftragten Agentur *ift* zur Kenntnis.